

Bilder vom Wollen und Können

Zwischen Selbstzweifel und Selbstinszenierung: Eine Fotoschau im Grazer Rathaus zeigt jugendliche Selbstbildnisse von heimischen Kulturschaffenden.

Von Ute Baumhackl

92 Millionen Selfies, haben die Statistiker der Plattform Photutorial errechnet, werden auf den Smartphones und Tablets dieser Welt heuer geschossen. Pro Tag. Das sind aber eh nur vier Prozent aller täglich gemachten Aufnahmen: Die belaufen sich auf 2,3 Milliarden.

Nicht mehr als 44, aber dafür ziemlich großartige Selbstbildnisse sind derzeit in der Fotogalerie im Grazer Rathaus zu sehen. Sie alle stammen von steirischen Kulturschaffenden. Und aus der Prä-Selfie-Ära. Die begann um die Jahrtausendwende, knapp danach ist der Begriff „Selfie“ – geprägt im kosenamenverliebten Australien – erstmals nachgewiesen.

Da passt es also gut, dass die Ausstellung „Portrait of the Artist as a Young Man*Woman“ in der Rathausgalerie nur Selbstporträts versammelt, die vor dem Jahr 2000 gemacht wurden. Etliche von Leuten am Anfang ihrer künstlerischen Karrieren, in einer Phase also, meint Kurator Gerhard Gross, „die vielleicht noch mehr vom Wollen als vom Können erzählt“. Vier der Selbstporträtierten treffen hier nun auf ihr heutiges Ich – um von den Menschen zu berichten, die sie damals waren.

A Portrait of the Artist as a Young Man*Woman. Bis 24. Juni, Fotogalerie im Grazer Rathaus. kulturvermittlung.org



Walter Köstenbauer: „ordentlich inszenierte Propaganda“ WK

Walter Köstenbauer

Bildender Künstler

Das Foto entstand 1975 an der Alten Donau in Wien. Ich war 19 Jahre alt und im Herzen stark mit Pop- und Rockmusik verbunden. Für Auftritte brauchte es ein ordentlich inszeniertes Propagandafoto. Ich war ein träumerischer, glücklicher Kunststudent, der kurz zuvor die Aufnahmeprüfung an die Akademie der bildenden Künste geschafft hatte. Kunst wurde zum Mittelpunkt meines Lebens; auch die Musikbegeisterung hält an. Dem Studenten von damals müsste ich leider sagen, dass er – falls er eine erfolgreiche Laufbahn als Künstler anstrebt – nach dem Studium nicht nach Graz zurückkehren und in Wien oder sonst wo bleiben soll. Dann hätt' er es auch in der Steiermark leichter. KK



Beständigkeit und Vergänglichkeit: Barbara Edlinger BE

Barbara Edlinger

Künstlerin und Galeristin

Das Bild entstand 1995 mitten in meiner künstlerischen Ausbildung und gehört zu einem Kunstprojekt: Ich habe einen zweischichtigen Körperschmuck an meinen Körper angepasst, angezogen und mich fotografieren lassen. Es ging um Beständigkeit und Vergänglichkeit. Ein Teil des Schmucks war ein Stahlgerüst, die Schicht darüber waren vergängliche Gipsbandagen, das Objekt wurde ins Freie gesetzt, der Witterung ausgesetzt. Ich beschäftige mich heute noch mit Kunst und Schmuck, das Thema Körper taucht immer wieder in unterschiedlichen Formen in meinen Arbeiten auf. Mein Rat an mein damaliges Ich? Bleib dran – Go on, Lady!



BALLGUIDE/MARTIN



Otmar Klammer: Rockmusik bestimmte das Leben OK

Otmar Klammer

Konzertveranstalter und Kleine-Zeitung-Jazzkritiker

Das Foto entstand 1977 bei einem Open-Air-Festival mit 60.000 Besuchern in Ulm, wohin uns die Mission „Freak Out!“ führte. Mein erstes Livekonzert von Frank Zappa war ein echtes Erlebnis, denn ich wäre beinahe an einem Absperrgitter aufgespießt worden. Rockmusik bestimmte das Leben, aber das Motto lautete Guru & Dope & Fusionjazz. Mitunter wurde was studiert. Was sich zu damals verändert hat? Die Autostopper und die Telefonzellen – Quellen der Begegnung – sind Hand in Hand verschwunden. Mein heutiger Rat an den Mann auf dem Bild: Nimm die Brille ab und hör auf zu rauchen! Und lass mir oben noch ein paar Haare für später übrig! KK



KK



Die Sehnsucht, zu kreieren und zu musizieren: Dorit Chrysler DC

Dorit Chrysler

Komponistin und Theremin-Virtuosin

Die Aufnahme entstand 1995 in New York bei Proben mit meiner damaligen Rockband „Halcion“: Die Gitarre in der Hand und mitten im Arbeiten, ist das Foto spontan gemacht. Wenn ich mir das heute anschau, sehe ich eine klare Vision und die Sehnsucht des Kreierens und Musizierens. Und eine Frau, die alle Energie darin investiert, ohne Gedanken an ein Morgen. Insofern hat sich bis heute nicht viel verändert. Letztlich habe ich meinen Weg verfolgt und bin meiner Vision treu geblieben. Meinem damaligen Ich würde ich sagen: Wow, ziemlich frech und mutig, gut gemacht! Keep on following your dreams and keep on chasing the impossible! KK



KK